# Die Hauskatze:

Ohne Frage – die bekanntesten und bei weitem die beliebtesten aller Samtpfoten sind die Hauskatzen. Obwohl sie weder Ahnenpass noch Stammbaum aufweisen, sind sie die am häufigsten gehaltenen Katzen überhaupt. Umgangssprachlich wird der Begriff „Hauskatze" für Katzen mit einer breiten Vielfalt von Wuchstypen und Fellfarben verwendet, die zwar in mehr oder weniger direktem Kontakt mit dem Menschen leben und daher als domestiziert gelten, aber keiner bestimmten Katzenrasse angehören.

*Text: Bärbel Jost*

Die Hauskatze (Felis catus) stammt wahrscheinlich von der Wildkatze (Felis silvestris catus) ab, deren Vertreter auch heute noch in ganz Europa, in Afrika und im südlichen Asien zuhause sind. In diesem weiten geographischen Gebiet entstanden durch Anpassung an die jeweiligen Umwelt- und Klimabedingungen die verschiedensten Arten der Wildkatze.

Aus Zufallsverpaarungen kommen die Hauskatzen weltweit in nahezu allen von Menschen besiedelten Gebieten vor. Der Großteil der heutigen Katzenpopulation besteht aus unzähligen gemeinen Hauskatzen alias Straßen- oder auch Feld-, Wald- und Wiesenkatzen. Im Durchschnitt kommen auf

Fotos: www.tierfotoagentur.de (5)

# Everybody's Darling

eine Rassekatze vier rasselose Katzen. Im Vergleich zu ihren adeligen Artgenossen entsprechen diese Samtpfoten gewöhnlichen häufig nicht den Anforderungen der Rassestandards. Trotzdem können sie reinrassige Elternteile in ihrem Stammbaum haben. So gibt es bei ihnen auch Katzen mit blauem Fell, andere mit halblangem oder langem Haarkleid und schließlich wieder andere mit rassetypischen Pigmentierungen. Manchmal ist auf den ersten Blick der Unterschied zu einer edlen Rassekatze kaum sichtbar. Denn in punkto Schönheit steht eine Hauskatze einer Rassekatze oft in nichts nach. Eine edle Chartreux, Main Coon oder Siamkatze ist von ihr dann nur über die offiziell anerkannte Ahnentafel zu unterscheiden.

### *Schmuser mit Abenteuerlust*

Ob eine Katze blaublütig ist oder vom Bauernhof stammt, ist äußerlich also gar nicht so leicht zu unterscheiden. Im Wesen gibt es jedoch schon gewaltige Unterschiede. Die sogenannten Wald- und Wiesenkatzen tragen ihren Namen nicht umsonst. Die meisten rasselosen Hauskatzen schätzen ihre Unabhängigkeit und verfügen über einen ausgeprägten Freiheitsdrang. Sie sind am glücklichsten, wenn sie das Haus oder die Wohnung nach Belieben verlassen können, um in freier Wildbahn ihrer Abenteuerlust nachzugehen. Verwehrt man diesen Katzen ihren Freiraum und lässt man sie zu einer reinen Wohnungskatze „mutieren", kann es zu Verhaltensstörungen und Protestaktionen kommen. Wer keine Möglichkeit hat, diesen Katzen Freilauf zu gewähren, sollte sich keine Hauskatze halten, sondern lieber über die Anschaffung einer Rassekatze nachdenken.

Bei aller Unabhängigkeit und Freiheitsliebe sind Hauskatzen dennoch überaus gesellige und anpassungsfähige Haustiere. Intelligenz, Sanftmut und pure Lebendigkeit gehören genauso zum Verhaltensrepertoire wie ihr beachtlicher Jagdinstinkt.

## Katze ohne Stammbaum

*Bei den Standards der Katzenrassen gibt es eine spezielle Kategorie, die Laien in Erstaunen versetzen wird. Unter dem Begriff „Hauskatze" werden all die Katzen kategorisiert, die dem festgelegten Standard entsprechen, aber keinen Stammbaum aufweisen. Dabei werden sehr viele unterschiedliche Katzen zusammengefasst, die in Aussehen und Charakter große Differenzen aufweisen.*

## Die Standards

**Körper:** Die Hauskatze besitzt einen ausgewogenen, kräftigen Körperbau bei exzellentem Ernährungs- und Allgemeinzustand.
**Kopf:** Der Schädel besitzt eine gute Proportion zum Körper und hat sanfte Konturen.
**Ohren:** Die Ohren haben eine zum Kopf passende Form und Größe.
**Augen:** Beeindruckend sind die lebhaften und ausdrucksvollen Augen.
**Fell:** Kurz, dicht und glänzend ist das Fell. Alle klassischen Farben und deren Varianten sind erlaubt.